



STIFTUNG

Im Marcoup 26
CH-3286 Muntelier

Tel. 0041-26.670.19.69

Fax 0041-26.672.16.34

Jahresrückblick 2002

Eine Zufallsliebe zu Ungarn.

Von Louis Bischof.
Für die neuen Freunde.

Im Frühling des Jahres 1937 beendete Louis die erste Schulklasse in der Elfenau bei Bern. Die Elfenau ist bekanntlich die schönste Gegend um Bern mit wunderschönen Spazierwegen und viel Grün. Die geschützte Natur am Aareufer ist unbeschreiblich beruhigend. In dieser Gegend liegt das Einfamilienhaus seiner Familie am Lutternauweg 6, so wie die Schule, bestehend aus vier kleinen Pavillions und einem grossen Pausenplatz. Dies ist noch heute eine friedliche Umgebung für die Menschen.

Der Vater, der im Bundeshaus – West (Ausserministerium) arbeitete, wurde in diesem Frühling als Konsul nach Budapest versetzt. Die Eltern kannten Ungarn und die ungarische Sprache nicht, stammten beide Eltern doch aus dem St.Gallischen, in der Ostschweiz. Die Versetzung brachte Louis eine sehr grosse Veränderung, sei es von der Natur aus gesehen oder auch von dem Freundeskreis aus betrachtet. Es war mit seinen sieben Jahren eine sehr grosse Veränderung, die viele Folgen mit sich gebracht hat. Louis war ein aufgewecktes und fröhliches Kind, so dass die auftretenden Probleme spielend oder auch unbekümmert bewältigt wurden. Aus der grünen Elfenau in eine Grossstadt mit einer fremden Sprache ohne Freunde, das war nicht einfach. Mit der angeborenen Unbekümmertheit hat sich Louis schnell in dieser schönen Stadt eingelebt. Die beruhigende Margitsziget (Margareten Insel) wurde zum Ersatz der Elfenau, da diese Oase von Budapest sich ganz nahe zu seiner Wohnung befand. Nach über einem Jahr der Freiheit, hat seine Mutter die vier Söhne an der Reichs-Deutschen-Schule angemeldet, da es mit unserem jungen Privatlehrer so nicht weiter gehen konnte, der sich mehr den hübschen Kindermädchen auf der Insel widmete, als der Schulung der vier Buben. Die RDS war damals die neutrale Schule aller Diplomatenkinder. (!) Die ungarische Sprache war eben doch schwerer zu erlernen, als dass man sich in eine einheimische Schule hätte einschreiben können.

Die Zeit, die Jahre vergingen. Die ungarische Sprache wurde fast zur Muttersprache, die neuen Freunde wurden gefunden und der Lebensstiel der Ungaren wurde von uns Buben angeeignet. Die Jahre des Friedens wurden zu Jahren des Krieges! Ungarn geriet zwischen die Mühlen der Weltmächte. Ein schweres Leid hat dieses liebenswürdige Volk erneut getroffen. Die Regierung konnte machen was sie wollte, sie war auf verlorenem Posten.

Mit vierzehn Jahren trug Louis in Nogrädveröce am Donauknie erstmals die Rotkreuzbinde am linken Arm, um seinen Beitrag im Zivilschutz für dieses schwer geprüfte Volk zu leisten. Nogrädveröce war der Fluchtort vor den Bombardierungen in Budapest. Hier in diesem schönen Dorf an der Donau kamen 1944 bald einmal die Flüchtlingszüge aus dem Osten

angerollt. Das Schicksal dieser Menschen erweckte in Louis den Hilfsgeist, der ihn nicht mehr verlassen sollte. Ende 1944 flüchtete Louis mit zwei Brüdern über Wien-Innsbruck in die Schweiz, die für Louis eine fremde Heimat geworden war.

Im Jahr 1989 wurde die erste Klassenzusammenkunft mit Klassenkameraden aus dem Ausland von Budapest aus organisiert. Selbstverständlich reiste Louis zu seinen alten Freunden der RDS nach Budapest. Das Treffen war unbeschreiblich bewegend und geladen mit Erinnerungen. Kameraden die so viel erdulden mussten, erzählten von den verlorenen Jugendjahren. An diesem Treffen machte Lajos (Louis) Bekanntschaft mit einem Griechisch-Katholischen Priester aus dem Dorf Nyirtass in Ost-Ungarn, der früher einmal in unserer Parallelklasse sein Wissen stärkte. Die Not und Armut sprachen aus seinen Augen. Dieses Treffen veranlasste Lajos, die Hilfsaktionen gezielt auf dieses Dorf zu richten. Schon früher organisierte Louis Hilfssendungen nach Russland, Rumänien und in die damalige jugoslawische Republik.

Heute ist Nyirtass und die Gemeinde Tiszaladány sehr gut ausgerüstet. Die Schulen haben sehr gute Schülerpulte aus Murten, die Verwaltungen haben beinahe neue Büromöbel aus zwei Banken in Zürich erhalten. Sprachlabor und Computer für die Ausbildung konnte geliefert werden. Auch Tiszaladány hat dank der schweizerischen Botschaft nun ein Sprachlabor! Die Sportjugend erhielt von einer Firma sehr viele Adidas Sportkleider. Für den Gesangsunterricht stehen heute verschiedene Harmoniums in den Schulen. Für einen jungen Mann, der mit 18 Jahren Tetraplegiker wurde, wurde ein neues Spitalbett mit Hebevorrichtung organisiert. Die Arztpraxen wurden mit verschiedenen unerlässlichen Geräten und Möbeln ausgerüstet, was heute der Stolz der Gemeinde geworden ist. Viele sortierte und noch sehr schöne Kleider wurden während Jahren für die Jugend und die alten Menschen verladen. Seither hat auch die Schule von Tornanádaska und Kölcse neuwertige Schulmöbel erhalten. Weihnachtspakete als Überraschung mit viel Schokolade wurden auf die Festtage überbracht. Viel Vitamin C (17 Grosspackungen) zur Stärkung im Winter waren eine Beilage. Zwei Kehrtrichterwagen der Städte Basel und Chur helfen den Umweltschutz zu fördern. Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle für diverse Gemeinden haben die Schweiz verlassen. Die Bevölkerung von Beregovo/Beregszász in der Ukraine (ungarische Minderheit!) nur wenige Kilometer von der Grenze zu Ungarn, erhält jedes Jahr eine Unterstützung von CHF. 10.000.-- für die Verpflegung bedürftiger Strassenkinder, Arbeitslosen und alten Menschen. Während 100 Tagen werden in einem warmen Lokal reichhaltige Mahlzeiten ausgegeben. Herr Dr. Kato Ernő vom ungarischen roten Kreuz überwacht diese Aktion der Politeon-Stiftung, deren Präsident Herr Louis Bischof ist. Die Helvetia-Hungaria Sektion Freiburg, deren Gründer Louis ebenfalls ist, hilft tatkräftig mit an den Aktionen für Ungarn.

Durch diese Zeilen kann man ersehen, dass sehr wenige Menschen sehr grosse Leistungen vollbringen können und einzelnen Gemeinden Hoffnung und der Jugend Zuversicht schenken können.(Dorffluht!)

Herr Louis Bischof wurde Ehrenbürger in Nyirtass und gemeinsam mit seiner Gemahlin auch in Tiszaladány wo heute eine Ehrentafel angebracht ist. Der ungarische Staat zeichnete Herrn Louis Bischof mit dem „Magyar Köztársasági Érdemrend Lovagkereszt“ höchste zivile Auszeichnung durch den Präsidenten Herr Mádel Ferenc aus! Auch der ungarisch Ritterorden (Vitézi Rend) ernannte Louis Bischof zum Ehrenmitglied.

Dem dankbaren ungarische Volk wird weiterhin mit Liebe und Hingabe auch in Zukunft durch Lajos und der Politeon Stiftung geholfen!

Muntelier, im Jahr 2003